

590.543

7

P.N.

740166

Smithsonian

Zoologischer Anzeiger

36

herausgegeben

von

Prof. J. Victor Carus

in Leipzig.

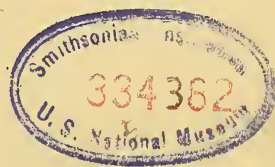
Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

XXIII. Band. 1900

No. 605—632.

Mit 150 Abbildungen im Text.



Leipzig

Verlag von Wilhelm Engelmann

1900.

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXIII. Band.

19. März 1900.

No. 610.

Inhalt:

I. Wissenschaftl. Mittheilungen.

1. **Satunin**, Eine neue Springmaus aus der Kirgisensteppe (*Alactaga Suschkini* nov. spec.). p. 137.
2. **Braun**, Einige Bemerkungen zu dem Artikel von W. G. Mac-Callum: On the species *Clinostomum heterostomum*. p. 140.
3. **Duncker**, Variation und Asymmetrie bei *Pleuronectes flesus* L., statistisch untersucht. (Vorläufige Mittheilung.) p. 141.
4. **Göldi**, Hufförmige Verbreiterungen an den Krallen von Crocodilembryonen. p. 149.
5. **Thompson**, Preliminary Description of *Zygopolia litoralis*, a New Genus and New Species of Heteronemertean. p. 151.
6. **Speiser**, Über die Art der Fortpflanzung bei

den Strebliden, nebst synonymischen Bemerkungen. p. 153.

7. **Krauss**, Über ein eigenthümliches Organ bei der Feldheuschrecke *Poecilocerus socotranus* Burr. (Mit 4 Fig.) p. 155.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Zoological Society of London. p. 158.
2. Reisestipendien für den Besuch der Zoologischen Station in Neapel. p. 159.
3. 72. Versammlung deutscher Naturforscher u. Ärzte. p. 159.
4. Deutsche Zoologische Gesellschaft. p. 160.

III. Personal-Notizen.

- Neerolog. p. 160.
Gesuch. p. 160.
Litteratur. p. 97–112.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Eine neue Springmaus aus der Kirgisen-Steppe (*Alactaga Suschkini* nov. spec.).

Von Konstantin A. Satunin in Tiflis¹.

eing. 26. Januar 1900.

Herr P. P. Suschkin, Magister der Zoologie an der Moskauer Universität, hatte die Liebenswürdigkeit, mir eine kleine Sammlung von Säugethieren zur Untersuchung zu übergeben; sie wurde auf zwei Expeditionen nach der Kirgisensteppe, welche ornithologischen

¹ Die nachstehende Abhandlung Satunin's ist mir zur Beförderung an den »Zoolog. Anzeiger« übersandt worden, um sie zunächst hinsichtlich des deutschen Ausdrucks einer Durchsicht zu unterwerfen. Was den Inhalt anbelangt, so bin ich mit einzelnen Bemerkungen des geehrten russischen Autors nicht ganz einverstanden, will hier aber nicht näher darauf eingehen. Ich möchte nur betonen, daß *Alactaga Suschkini* Satunin hinsichtlich der Größe und Form seines Schädels, sowie auch seiner Zähne mit einem mir vorliegenden, der Landwirthsch. Hochschule gehörigen Exemplar von *Alactaga annulata* Milne Edw. (= *A. mongolica* Radde) aus der Gegend von Kiachta so gut wie identisch ist. Dagegen sind in den äußeren Characteren offenbar manche Unterschiede vorhanden, so daß hiernach die Abtrennung der neuen Art berechtigt erscheint. Genaueres werde ich demnächst veröffentlichen.

Berlin.

Prof. Dr. A. Nehring.

Zwecken dienten, zusammengebracht. Unter den Springmäusen, die sich in dieser Sammlung befanden, wurde meine besondere Aufmerksamkeit auf ein Thier gelenkt, welches so lange Ohren und eine so ausgezogene Schnauze besaß, daß es mehr dem *Euchoreutes naso* Scat. als irgend einem Repräsentanten des Genus *Alactaga* ähnlich war. Nach Untersuchung des Schädels kam ich zur Überzeugung, daß dieses Thier sehr wichtige Unterschiede von allen mir bekannten Springmäusen besitzt, und es verdient daher, nicht nur artlich, sondern auch wahrscheinlich subgenerisch getrennt zu werden. Weil mir zur Untersuchung nur ein Exemplar dieser Springmaus vorliegt, und ich nicht die Möglichkeit habe, sie mit *Alactaga mongolica* Radde zu vergleichen, so enthalte ich mich jetzt, eine neue Untergattung aufzustellen, und beziehe sie auf das Genus *Alactaga*.

Da die früheren Autoren bei der Beschreibung der Arten und Varietäten nur äußere Merkmale benutzten, so mußte ich mich zuerst überzeugen, daß meine Springmaus mit keiner Beschreibung der früheren Autoren übereinstimmt. Nach ihren äußeren Merkmalen mußte diese Springmaus zum Genus *Alactaga* und nach der Größe am nächsten zu *A. saliens* Gmel. gebracht werden. Nach ihren großen Ohren sollte sie zur Gruppe *Macrotis* Brandt, welche aus var. *vezillarius* Eversm. und var. *decumanus* Licht. besteht, gestellt werden. Von ersterer unterscheidet sich unsere neue Art durch eine bedeutend kleinere Fahne des Schwanzes, von beiden durch kleineren Wuchs. Sie unterscheidet sich überhaupt durch ihren kleineren Wuchs von allen Varietäten der *A. saliens* und steht nach der Größe zwischen dieser Art und *A. Williamsi* Thomas. Wahrscheinlich steht sie in der Größe nahe der mir leider nicht zur Untersuchung vorliegenden *A. mongolica* Radde. Prof. Dr. A. Nehring, welcher ich die Photographie des Schädels von *A. Suschkini* eingesandt hatte, war so liebenswürdig, mir mitzutheilen, daß diese neue Art der *A. mongolica* Radde (= *A. annulata* M. Edw.) nahe stehe. Jedoch ersehe ich aus den mir freundlichst mitgetheilten Maßen des Schädels der letzteren Art, daß der Schädel noch schmaler ist. *A. mongolica* hat nämlich bei einer Totallänge des Schädels von 40 mm eine Jochbogenbreite von nur 26 mm, während bei unserer neuen Art bei Totallänge des Schädels von 39 mm die Jochbogenbreite 26,5 mm beträgt. Außerdem unterscheidet diese Art sich von *A. mongolica* durch viele äußere Merkmale, von welchen ich folgende aufführe:

1) Größere Länge der Ohren, welche bei *A. mongolica* sogar relativ kürzer als bei *A. saliens*², bei unserer Art dagegen weit länger sind.

² E. Büchner, Mammalia Przewalskiana, p. 153.

2) Bedeutend größere Entwicklung der weißen Farbe der Fahne des Schwanzes.

3) Vom weißen Ringe vor dem schwarzen Theile der Fahne ist keine Spur vorhanden.

Ich gehe jetzt zur Beschreibung über.

Alactaga Suschkini nov. spec.

Die Größe ist zwischen *Alactaga sabiens* Gmel. und *A. Williamsi* Thom. Die Schnauze ist ausgezogen und bedeutend mehr zugespitzt als bei den übrigen mir bekannten Arten von *Alactaga*. Die Ohren sind sehr groß und reichen, an den Kopf angedrückt, über die Schnauzenspitze hinaus. Nach dem allgemeinen Bau ähnelt der Kopf dem des *Euchoreutes*. Die allgemeine Färbung ist oben ein Gemisch von schwarzbraun und gelblichbraun, was davon herrührt, daß die Haare auf dem Rücken an der Basis eine schiefergraue, in der Mitte eine isabellfarbene und an der Spitze eine schwarze Farbe besitzen. Die Oberseite des Kopfes ist hell bräunlichgrau. Ein Fleck über den Augen, die Wangen, Lippen und das Kinn sind weiß. Der weiße Fleck unter den Augen ist unten mit einer dünnen Linie schwärzlicher Härchen eingefast. Die Ohren sind außen kahl, am Innenrande mit dunkelbraunen Härchen besetzt. Die Vorderfüße, die ganze Unterseite, die Oberschenkel vorn und innen und ein Fleck auf ihrer oberen Außenseite, sowie die Oberseite des Tarsus sind weiß. An den Seiten besitzen einige Stichelhaare kleine schwarze Spitzen. Auf dem unteren Theil der Innenseite des Schienbeines befinden sich Büschel dunkelbrauner Haare. Die Sohle des Fußes ist unten an den Seiten mit dunkelbraunen Haaren bedeckt, welche auf den drei äußersten Zehen recht lang und dicht sind. Der Schwanz ist überall hell gelblichbraun mit kleinen schwarzen Sprenkeln. Diese Farbe geht unten bis zum Weiß der Fahne. Die schwarzen Haare auf der Fahne entspringen nur an den Seiten und auf der Oberseite. Der schwarze Theil der Fahne von seinem Anfang auf der Mittellinie bis zum Ende der längsten Haare ist 55 mm lang, der weiße 51 mm. Die Krallen sind weißlich.

Die Maße meines in Spiritus conservierten Exemplares sind folgende:

Von der Nasenspitze bis zur Schwanzwurzel .	150	mm
Länge des Schwanzes mit den Endhaaren. .	215	-
Äußerste Haare des Schwanzes	23	-
Länge des Hinterfußes	73	-
Von der Nasenspitze bis zur Mitte des Auges	30	-
- - - - - zum Ohr	42	-
Ohrhöhe vom Scheitel	47	-

Der Schädel ist schmaler und mehr ausgezogen als bei anderen *Alactaga*-Arten. Nach der Mittheilung von Prof. Dr. A. Nehring ist der Schädel unserer Art dem der *A. mongolica* sehr ähnlich. Von allen übrigen mir bekannten Repräsentanten des Genus *Alactaga* unterscheidet sich unsere Art durch folgende Merkmale:

1) Während bei allen übrigen Arten die Nasalia sich nach vorn verbreitern, ist hier das Gegentheil der Fall.

Das Rostrum ist auf seiner ganzen Länge nicht gleich breit oder fast gleich breit, sondern nach vorn stark verjüngt; so z. B. beträgt die Breite des Rostrum bei *A. saliens* vor den Postorbitalia (? Nhr.) 9 mm und an seinem vorderen Theil 8 mm; dagegen bei unserer Art vor den Postorbitalia (?) 8,5 mm und vorn 5 mm.

Der dritte *m* des Oberkiefers ist mit dem *pm* fast von gleicher Größe, was bei keiner mir bekannten *Alactaga*-Art der Fall ist. Die Schneidezähne sind sehr dünn und lang. Backenzähne: $pm \frac{1}{0}$, $m \frac{3}{3}$; sie sind bei unserem Exemplare sehr abgenutzt, und ich kann daher über ihren Bau nichts sagen. Die Zahnreihen des Oberkiefers divergieren nach vorn und sind stark nach außen geneigt. Die Jochbogen sind sehr dünn.

Ich nehme an dem Schädel folgende Ausmessungen:

Totallänge 39 mm, Basilarlänge 33 mm, Jochbogenbreite 26,5 mm, Breite der Nasenbeine vorn 5 mm, hinten 6 mm, Länge der Zahnreihe 7 mm, Diastema 13 mm, Condylarlänge des Unterkiefers 24 mm. Der einzige Repräsentant dieser neuen Art, ein trächtiges Weibchen, wurde von Herrn P. P. Suschkin am 14. Mai 1898 in der Sandwüste »Ssara-kopa«, südlich von der Stadt Irgis (Turgaiskaja oblast) erbeutet.

2. Einige Bemerkungen zu dem Artikel von W. G. MacCallum: On the species *Clinostomum heterostomum*.

Von M. Braun, Königsberg i./Pr.

eingeg. 28. Januar 1900.

Am 25. Januar d. J. erhielt das Königsberger zoologische Museum durch eine hiesige Buchhandlung vom »Journal of Morphology« Vol. XV, No. 3, welche das Datum: »February 1899« trägt. In derselben steht auch die oben erwähnte Arbeit von W. G. MacCallum (p. 697), die vom 10. October 1897 datiert ist. An der Richtigkeit des Ausgabedatums der No. 3 (Febr. 1899) muß ich zweifeln, nicht nur, weil das Heft erst fast ein Jahr später in die Hände eines deutschen Abonnenten gelangt ist, sondern vor Allem, weil obige Arbeit in der